

12.5

45886

Forte de Marmi (Lucca)

12. Jun. 16


8. 6. 1920.



Verehrter Herr Professor!

In diesem Örtchen am Meere, wo ich ein Paar Wochen bleiben werde, habe ich gefehen Ihre from diebe Zusendungen erhalten. Zwar konnte ich schon die zwei Arbeiten die aus Ihren unermüdbaren Feder geflossen sind, aber es ist <sup>für mich</sup> ein großes Vergnügen und eine besondere Ehre, daß ich sie von Ihrer eigenen Hand erhalte. Ich verzichte auf einem Lobe, welches meinerseits ebenso unverschämmt als eine Kritik wäre; nur eins will ich ad abundantiam bemerken, das Gebet des liss

ZA 32.11 1/2

Gahdar, das Sie <sup>aus der Hizāna</sup> citieren, ist auch sonst bekannt: ich kann es ~~ist~~ drei verschiedenen Rezensionen bei Suyūti Šaḥ Šawāhid al-Muḡnī (mit Hig. übereinstimmend), Yāqūt (nach ich mich nicht irre, s. v. ) und Qālī Amātī. Einige Versen davon finden sich im Kāmil und im 'Iqd. Das vollenständige Bericht über die Stentner Gahdar's mit Hayyāy ist in Ghāhīr Makāsīn (aber ohne die Verten) zu finden. Ich kann natür-

hoch die Stellen nicht nach Bd u. S. citieren,  
da mir hier Bücher mit Notizen fehlen. Das Gedicht  
Galdar's interessierte mich besonders, so daß ich  
es gewagt habe, daselbe in italienischer Sprache  
zu übersetzen. Dieses peccatum poeticum (von  
dem ich mich recht schämen dürfte) ist bis jetzt  
nebst andern eiusdem farinae, verborgen geblie-  
ben: wolle ich entfesselt mich einmal es  
zu veröffentlichen, mit der Hoffnung, in Italien  
das Interesse, das jetzt leider sehr lau ist, zu  
erwecken. Dingen nach Vermögen zu er-  
wecken.

Am 2. Mai hatte ich in Rom die Gelegenheit,  
einigen Stunden in der Gesellschaft meines verstor-  
ben alten Freundes Dr. H. P. Major zu halten:  
wir haben natürlich viel von den öfterwähnten  
„ungarischen Fachgenossen“ gesprochen, und  
Ihr Name wurde unter uns mit Nachdruck  
gefeiert. Ich wünsche Ihnen, daß eine baldi-  
ge Zukunft Sie von den Trübsalen der  
schrecklichen Kriegsjahre vollständig

tröpfen möge!

In großer Dankbarkeit und unerschütterlicher  
Treue bleibe ich, verehrter Herr Professor,

Ihr sehr ergebener

G. Levi della Vida